

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

<b>Mobilitätsprogramm</b>	<b>SEMP (Erasmus)</b>	
<b>Partneruniversität</b>	University of Gothenburg	
<b>Semester</b>	Herbstsemester 2017	
<b>Besuchtes Studienfach</b>	Rechtswissenschaften	Studienstufe: Master
<b>Name und E-Mail fakultativ</b>		

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Das Austauschsemester in Göteborg war eine super Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen und schöne Reisen in Skandinavien unternommen. Es war für mich eine spannende Erfahrung, mich in einem fremden Land für längere Zeit nieder zu lassen und in dem neuen Umfeld zurecht zu kommen.
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Die Einreise gestaltet sich sehr einfach. Es sind keinerlei Formalitäten erforderlich. Reist man an einem der organisierten Arrival-Tagen an, wird man von Studierenden der Universität am Flughafen abgeholt und zur Studentenunterkunft gebracht. Die Zimmerschlüssel und weitere Informationen erhält man vor Ort.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	Die University of Gothenburg vermittelt den meisten Austauschstudenten ein Zimmer bei SGS ( <a href="https://www.sgsstudentbostader.se/?sc_lang=sv-SE">https://www.sgsstudentbostader.se/?sc_lang=sv-SE</a> ). Für Studenten von Schweizer Universitäten sollte es kein Problem sein, einen solchen Platz zu bekommen. Ist man erst einmal angenommen, kann man sein Zimmer aus verschiedenen Wohnheimen wählen. Zu empfehlen sind dabei das Helmut's und Olofshöjd. Ich selbst habe im Helmut's gewohnt, welches im Vergleich zu Olofshöjd kleiner ist, man hat jedoch eine eigene Küche und der Standard ist allgemein etwas höher. Im nur fünf Minuten entfernten Olofs lässt es sich jedoch genauso gut leben.
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Göteborg hat ein hervorragendes Tramnetzwerk, welches auch am Abend noch regelmässig im Betrieb ist. Vom Helmut's bzw. Olofs sind es ca. 20 Minuten an die Handelshögskolan und ca. 10 Minuten ins Zentrum. Die Ticketpreise sind im Vergleich zur Schweiz tiefer.
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Die University of Gothenburg lässt einem die nötigen Informationen zur Kursanmeldung zukommen. Die Anmeldung selbst ist ziemlich einfach und man kann im Notfall den Kurs auch noch vor Ort wechseln. Weitere Sprach- und Studiennachweise als diejenigen, die man bei der Universität Luzern einreichen musste, werden nicht benötigt.
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	Die Handelshögskolan liegt ziemlich zentral nur wenige Meter neben dem bekannten Haga-Quartier. Auch das eigentliche Zentrum ist in weniger als 10 Minuten zu Fuss zu erreichen. Die Grösse und Platzverhältnisse entsprechen ungefähr denjenigen der Universität Luzern.
<b>Sprachkurse an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen	Die University of Gothenburg bietet kostenlos Sprachkurse auf vier verschiedenen Stufen an. Hat man gar keine Schwedisch-Kenntnisse empfiehlt sich ein Besuch des ersten Kurses. Ansonsten kann man auch schon weiter oben einsteigen. Ich würde empfehlen vor dem Semester die Basics selbst zu lernen und dann einen fortgeschrittenen Kurs besuchen. Das Niveau der Kurse ist jedoch stark abhängig von der Lehrperson. Die Plätze sind beschränkt, deshalb sind die Kurse erfahrungsgemäss schnell ausgebucht.

<p><b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Man kann nur zwei Kurse belegen, die je ein halbes Semester dauern und 15 ECTS geben. Die Art der Prüfung hängt ganz davon ab, welchen Kurs man belegt. Im Kurs International Law in the Maritime Context hatte ich drei Seminare, eine schriftliche Arbeit und eine schriftliche Prüfung und im Kurs Intellectual Property Law and Innovation hatte ich ein Seminar und ein Moot Court. Generell sind die Vorlesungen interaktiver als an der Universität Luzern und Gruppenarbeiten sind keine Seltenheit.</p>
<p><b>Betreuung an der Universität</b> Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Die Betreuung an der Handelshögskolan ist sehr gut und unkompliziert. In den ersten Wochen ist zudem das Buddy-Programm sehr hilfreich um sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden.</p>
<p><b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Die Lebenskosten in Schweden sind mit denen der Schweiz zu vergleichen. Während Essen (im Supermarkt oder Auswärts) und der öffentliche Verkehr etwas günstiger sind, ist das Nachtleben etwas teurer. Die Kosten für Studienmaterial entsprechen ungefähr denjenigen der Schweiz. Oft sind einige Exemplare der vorgeschlagenen Literatur in der Bibliothek vorhanden oder zirkulieren in digitaler Form unter den Studierenden. Teilweise wird die Literatur auch gar nicht benötigt. In Schweden wird grundsätzlich alles mit Karte bezahlt, eine Kreditkarte ist also ein Muss. Es besteht auch die Möglichkeit ein Konto bei einer Schwedischen Bank zu eröffnen.</p>
<p><b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Göteborg ist eine vielseitige Stadt mit einem ebenso vielseitigen Angebot an Freizeitaktivitäten. Es gibt viele Parks, Cafés und Bars die zum Verweilen einladen. Die Archipel vor Göteborg sind mit dem öffentlichen Verkehr in gut 1½ h zu erreichen. Zwar gibt es kein Unisport wie wir ihn in der Schweiz kennen, jedoch gibt es in Göteborg unzählige Fitnesscenter, in denen man Kurse besuchen kann. Auch kulturell hat Göteborg für jeden etwas zu bieten. In der Stadt gibt es verschiedene Museen, Konzerte und regelmässige Spiele der lokalen Eishockey- und Fussballmannschaften. Schliesslich gibt es einen eigenen Pub in der Handelshögskolan der jeweils Mittwochs geöffnet hat.</p>
<p><b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Dadurch, dass der Unterricht an der Handelshögskolan viel interaktiver ausgestaltet ist, ist der Arbeitsaufwand unter dem Semester höher, was jedoch den Lerneffekt steigert. Zuweilen kann das aber dazu führen, dass man mit Assignments überflutet wird. Die kleinen Klassen (20-30 Personen) ermöglichen einen persönlichen Umgang mit den Dozierenden und erleichtern das Kennenlernen von anderen internationalen oder einheimischen Studierenden.</p>
<p><b>Gründe</b> Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Einerseits wollte ich mein internationales Rechtsverständnis erweitern und meine Englischkenntnisse verbessern. Andererseits wollte ich einfach auch einmal für längere Zeit in der Fremde leben und die Kultur eines anderen Landes erleben.</p>
<p><b>Dauer</b> Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p><input type="checkbox"/> zu kurz                      <input type="checkbox"/> zu lang                      <input checked="" type="checkbox"/> genau richtig</p>